



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVI. Was Gottlästerung sey? wer vnd wie man Gott lästere.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](#)

Die sechzehende Predigt

der Teuffel mehr käme/vnd sie antasten wolt/ solte vnd sich daß ein schöner Knab vor dem Abt gesangs
sie den Englischen Gruß ansangen zu betten. sie soll den/vnd ein Rosen nach der anderen ans das Abis
gele der frommen Frauen/ vnd als baldt der Teuffel Munde genommen/bis er hundert gehabt/hat eti
sel wieder zu jhre kompt/sahet sie an laut zu betten/nen Krantz darauf gemacht/vnd den Krantz dem
Ave Maria/ geschwind flucht der Teuffel darvon/ Abt aufgesetzt/vnd ist derselbige Knab welcher den
vnd spricht/ verflucht ist der Mensch der dich Rosenzantz gemacht/ vnd ist derselbige Knab welcher den
diese Wort gelehret hat/vnd ist ganz vnd gar den/ daraus zu erachten/das dieser Knab muß ein
Engel gewesen sijn. Demnach der Mörder dieses
aufzubloden/vnd mir Wiederkommen.

Wir lesen auch daß ein Edelman gewesen/ der
Hercule
Vincemala
lib. 2. mi.
rac. virg. 52
E. 167.

gesehen hat/ist er dem Abt zu Fuß gefallen/vnd hat
hat mit seinem Gemahl keine Kinder können/über
ihm vmb Verfolgung gebeten/ vnni hat dem Abt
kommen/ nuhn aber hat der selbig Edelman sampt
seinem Weib den Allmächtigen Gott fleißig gebebt/
daher ihm einen Sohn möchte verleihen/Gott her 100. Rosen aus se nem Mundt genommen/
hat ihn seiner Witte gew h:et/ vnni hat ihm einen Sohn beschert/ demna ch nun dieses Jüngste
erlein sahe daß se nes gleichen Kraben Kränzlein/ herte/ daraus der Mörder abgenommen/ daß der
in die Kirchen trugen/ hater ihne nachgerhon/
vnd wann er mit seinem Kränzlein in die Kirchen
kommen/ hat er dasselbig von seinem Haupt genom-
men/vnd es dem Mariae VIII: e aufgesetzt/solches
hat er geshon/ so oft er Gelegenheit darzu gehabt/
Demnach nuhn dieser junge Ed man erwachsen/
hatten seine Eltern gern gesehen/ er verehrtlich wort/
den/ er aber gelobt sein Jungfräulichkeit Gott dem
Allmächtigen/ kompt in ein Orden vnd Kloster/
num aber hat er im Kloster ntc also Gelegenheit ge-
habt/ daß er sein Andacht mit dem Kränzlein her-
können verrichten/ derhalb hat er alle Tag so oft
er der Welt gehabt/hundert Ave Maria gebetet für
die 100. Blümlein/ welche zu unsrer lieben Frauen
Krantz kommen sollten. Nach dem nuhn dieser Herr
zum Abt erwöllet worden/ hat es sich augerragen/
daß er durch eine lange Wahl hat reisen müssen
in dem Wahl aber fäst ihm eyn sein grosse Begli-
genz/ daß er sein Gebet des Rosenzantz nicht ver-
richtet hei/ steigt derhalb von dem Pferde/ vnd bet-
ter/ die Diener reiten immer fort/ vnd lassen ihren
Herrn allein dort stehen/ vnd betten/ vnter dessen
kompt ein Mörder auf diesen H Abt dar/ vnd will
ihn tödten/ halde aber wiede der Mörder gewahrt/

Ob nun gleichwohl die Lütheraner vnd Calvini-
sten diese letztere Histoire ausflachen und von
spotten/ so ist doch denjenigen welche vns diese Hi-
storien erstlich beschrieben habē/mehr zu glauben als
allen Lütheranern vnd Calvinisten: Martinus
theri/vnd Johannis Calvini Schreiben ist nicht
lich zu glauben/daher kompt das auch kein Calv-
nist allem demjenigen glauben will was Johannes
Calvini geschrieben/ noch auch die Lütheraner
was ihr Martinus für gibt/ und ob gleich die Calv-
inisten diese Historien nicht annehmen/ noch ihnen
glauben/ so seynd sie doch nicht desto weniger wahr
vñ also geschehen/dann die seind vngläubliche Leut
welche auch vielen Büchern vnd Sprüchen die H.
Schrift als den Büchern der Machabier vnd
anderen nicht glauben/ So die behüte vns für den
grausamen Irchiumbum der blinden Calvinisten/
vnd vnsinnigen Lütheranern/vnd erhalten vns
bey der wahren Catholischen Lehre/ da
mit wir ewig selig werden.

A. M. E. N.

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die 10. Sermon. Was Gottlästerung seywer vnd wie man
Gottlästerer:

Über die Wort:

Vnd siehe/etliche aus den Schriffigelehren/ sprachen bey ihnen selbst/ dieser lästert G. O.

Matth. 9. v. 3.

Gott lästerer ist (Götter erbärms) heiligen Namen/ vnd allem dem das heilig ist/ auch
das Gottlästeren ist zu in seinen Creaturen bewiesen wordt/ solche geschiht
Zeit gahr gemelt worden/ fürnemblich auf vierterter Weis vnd Weg.
vnd wollen die iepigen wel- Erstlich lästeren vnd schmähn Gott eignig
che Gott den Allmächtigen so ihm dorffnen zu messen das so ihm beispiel nicht fan
also gewölich lästeren/ dem noch soll zugesessen werden/ alß wann jemand si-
noch keine Gottlästerer gen wol Gott were ungerecht/ Gott sei ein Ansche
sein/ vnd wissen auch solche der Personen/ Gott treib vnd nötige etliche Men-
Leuch nicht was Gottlästeren sey/ daher kompis schen dahin/ daß sie sündigen müssen/ vñ habe sie er-
dann/ daß sie desto freuenlicher Gottlästeren/ der schaffen daß sie böß thun/ vnd ewig verdampt/ word-
halben damit nicht allein sie/ sondern jederman für folten. Item das ist auch ein gewisse Gottläste-
dem Gottlästeren sich hüten mög/ als will von ih- rung wort einer sag: Gott hat etliche Menschen zu
ren seyn/ daß gepredigt vnd gelehret werde was der ewigen Verdammnis erschaffen/dieselbige thun
Gottlästerung sey/ wer vnd wie man Gott lästere. gleich wi sie wollé/ so könnet sie doch nit selig werden
Gott wolle daru sein Gnade verleihen. vñ hingegen hab Gott etliche Menschen zu den ewige
Gottlästerung kan vnd mag nicht vnbülich ge- leben geschaffen/dieselben thun gleich wi sie wollé so
nan werden ein jede schwach so Gott selbst/ oder können sie doch in Himmel/ sie müssen nur hingemeldet
ihme in seinen heiligen Sacramenten durch seinen ses alles seynd gewisse Gottlästeren/ vñ sitget Jo
hannes

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit. 629

Hannes Calvinus der Calvinisten Platzmeister seliggestreift Gott der sie aus Egypten geföhrt / ge-
solche Lehren / wieder welche vor diesem geprediget nant / vnd ihm Gottliche Ehre erzeigt haben. Nicht
weniger würden auch Gott lästeren diejenigen

Zum anderen lästeren Gott diejenigen / so in so da sagen oder glauben würden / wie haben
Gott langnen das / entgegen ihm gehörer / vnd Vergebung unserer Sünden / Überwindung
in ihm / als eitliche Langnun in Gott die Sorg des Teufels / Eröffnung des Himmelsreichs von
vnd Fürsorge unsrer aller hier auf Erden / vnd jemande anders als von Gott / vnd eben als
diesen sagen alles was alther auf Erden geschehe / von dem heiligen Verdienst Christi / oder so jes-
sus oder böse / Glück oder Unglück / alles was man sagen würde / er Christus hab nur für eit-
schoßtisch oder geboren werde / geseheneh aus / die / als nemlich für die Erbsünde / vnd nicht für
Gottes Fürsorge vam Schickung / sondern ohn alle vnd jede Sündtrogen gehan / vnd nicht für
alles geschr von ihm selbst aus seiner Art und Natur alle / sondern für eitliche Menschen gelitten. Item
in / aus Erregung und Bewegung der Gestirne /c. wann einer jemande anders für Gott halten / für
Also lästeren auch Gott alle die da glauben vnd sa einen Gott anbergen / von ihm also vnd der Ge-
gen dörfen / Gott seynche Allmächtig das er hund stalt als von Gott / eitliche vnd ewige Hülf zu
könen / was er wolle im Himmel vnauff Erden / Leib vnd Seele suchen wol / es mere derselbig gleich
so hat Satan Gott gelästert / da er vermeynet hat sei. im Himmel / oder auf Erden / vnd wen er auch der
ne Sündtrogen größer dan daffi ihm vors Gott Oberste Engel im Himmel / vnd der sünembste
könen verziehen werden. Also haben auch die Ju / Mensch auf Erden were / so würde doch der / wel-
den zum offermal Gott gelästert / da sie gesag ha / die von ihm als von Gott Hülf brgeret / Gott läs-
ten / Christus volbringe die Wunderzeichen / so er freien / Abgöttert / schadtil / vnd tödlich stündigen /
gehan har nicht aus oder von ihm selbst nicht aus / vor solher Sündt vnd Gottleserung har unsrer
eigner Kraft / sondern durch Hülf vnd Beystande Herrn Christus seine Catholische Kirch jederzeit
des Teufels / er treib die Teuff / kann durch D. che. behütet / von der Apostel Petri hero / vnd wird
bub. Hieher gehören auch die die so da vermeinen sie auch noch bis an der Welt Endt behüten.

Gott seyn nicht barmherzig / willig / geneigt / vnd be. Die Lütherischen Predicanten vnd Clamat-
heit zu geben / alles was von mōn ist / vnd von ein wölen vns Catholiken gern bey jhrem vrsfür-
Gott gebeten / vnd begert wirdt in Leib vnd Seele / ein Völklein herinnen argwöcht / vnd ver-
also hat Gott gelästert Judas / da er an der Varm dach machen / als lästeren wir Gott in dem wie-
herrigkeit Gottes verweisslt / vnd sich selbst er / die heiligen Gottes anderem / aber wie verehren sie
hencf / hat / nicht weniger lästeren auch diejenigen nicht als Götter / sondern als Diener Gottes / wan
Gottes seligen Heiligen / welche unvergänglich / vnd einer nuhn einen Diener Gottes verehret als einen
mit Unwahrheit sagen dörfen / die Heiligen G. Diener Got es / der läster Gott nicht. Dann S.
es im Himmel vsl nichts vmb vñer Chün und Paulus sagt / die Priester die wol fürstehen. Tim. 5.17
Lassen alther auf Erden / wissen vñd sehen in Gott leynde zwischa Ehren werth dergleichen ist
als in einem Spiegel nicht / wann wir sie vñb Für das auch kein Gottläster / wann einer einen
bit bey Gott anrufen / vnd das seyncht für vñb Fürcht bey Gott anlangt. Wie russen die heilige
uns bitten können. Alle Juden / Türk'en / vnd gen Gottes an / nicht als können oder sollen sie uns
viel Reuer läster Gott / so entweder die für sich helfen / sondern dass sie uns durch ihr Für.
Gotttheit Christi / vnd des heiligen Geistes / oder bei bey Gotteslangen / das ons gefolgen werde.
die Zahl der Personen / oder die Gleichheit der Auff diese Wahr lästeren auch Gott alle die so ver-
Gotttheit langnen.

Zum dritten lästeren Gott diejenigen / so einem eigner Kraft vnd Vermögen ohne Beystand
Heiligen im Himmel / einem Engel / einem Men hülft vnd Gnadi Gottes wiederumb aus ihren
Sünden ledig / aus Sünderen Blüser / aus Kün-
tressen / das / welches allein Gott / vnd sonstigen nie- deren des Teuffels Kinder Gottes werden : auch
mande weder im Himmel / noch ans Erden zugebū diejenigen so saldflich vermeinen / Gott habe
reit vnd gehört / also vermeinen die Juden auf dem Menschen keinen freyen Willen gelassen / dass
Herr heite Christus Gott gelästert / sinntmahl er sich möge zur Buß bereeten / dass er sich müste
er den Sichblüchtigen seine Sünde verziehen die Sündt vnd den Teuffel meisternen lassen / aber
hab / dann sie hatten aus dem Propheten Esai seinen Willen / und nicht könne Haut oder Mör-
dah niemand anders die Sünde verzeihen könnte gen mit der Hülf Gottes büßen / von Sünden
als allein Gott / muh wissen sie aber nicht dass Gott abstehen vnd freind werden / sondern müsse
Christus war / derhalben meynet sie Christus lä / wartet bis so lang ein quis Steinlein kompt /
steire Gott da er sich anmaesc der Ding das ihn Gott mit den Haaren zur Buß sicher vnd
allein gebürten. Aber die Juden irret in dem zwang / als dann muh sich bekehr / er wolle oder
fall weit / dann Christus war nicht allein ein wolle nicht / sonstens müsse er wieder seinen Willen
Mensch / sondern er war auch Gott / derhalben harte in den Sünden sterben / zeitlich vnd ewig verdere
rauch Macht die Sünde zu vergeben. Also haben bin / welches ein grausame Gottleserung von
Gott gelästert die Hyden in dem sie die Sonnen / Calvinisten vnd Lutheranern ist.

Wonne Sternen / Stein / Holz vnd dergleichen Zum vierden wirdt Gott gelästert / wann man
als Gott angebetet haben / sinntmahl Mann nie nemlich flucht / schilt / oder schwere bey seinem heit
mande dann nur allein Gott anbergen / vnd mit ligem Namen / bey seinem heiligen Leib / bey seinem
höchster Chrebelting ehren soll. Desgleichen ha / heiligen fünf Wunden / Leiden / Pein / Marter /
ben auch die Kinder von Israel Gott gelästert / in Tod / Beigräbnis / Auferstehung / Auferstehung / Wohl
dem sie C als Meyses die zehn Gebot auf dem C. n. Stein / Holz / oder bey andren Creaturen
Berg empfangen / vnd zu lang verzogen hatte / ih. Gottes / es sei dafselbig was es wolle so Gott ers-
nen selbsten ein guldernes Kalb gemacht / vnd das. schaffen hat: wann man flucht bey den H. Sacra-

Die siebenzehnthe Predigt

630

menen Elementen/ Chrysam/ Tauff/ oder dergleichen forderung ihrer ordentlichen Obrigkeiten dieselbigen; auch läßt man Gott/ so man bey den Heiligen Gottes flucht/ als bey S. Petzen vnd der gleichen.

Unter die Zahl der Gottslästerer gehören auch diejenigen/ welche obgemüte Gottslästerung hören/ oder in ihrem Hause wissenschaftlich gedulnen/ darzu flüschweigen/ vnd solches der Obrigkeit nicht anzeigen/ oder eröffnen/ vnd solche sollen auch ver mög der Kaiserlichen Polten Ordnung neben dem/ daß sie schmeichelich gegen Gott verschuldet von ihrer Obrigkeit nach Gestalt der Sachen ge strafft werden. Vornemstlich aber werden die unter die Zahl der Gottslästerer gerechnet/ welche gar nicht haben daß ander Leut Gott gelästert/ auf Ec-

rein gezeihet werden die Amtspiech/ desgleichen

die Graffen/ oder die Obergericht haben/ ums Geschenc/ Gaben/ oder Sunck/ die jenigen sohn angeben/ oder sie befunden herren/ daß Gott von ihnen gelästert worden/ nicht straffen/ sondern solches wissenschaftlich gedulnen/ unterdrucken/ vnd verb ergen/ vnd sollen auch dieselben Ampt Edel/ vnd andere Leut durch ihre Oberherren vermissen/ Räyslerlichen Polten Ordnung durch ihre Ober herren als die Landes Fürsten/ Graffen/ Herren/ oder der Communen alsbalb sie das erfahren/ so ernstlich gestrafft/ damit ihr Wespallen scheinbarlich darinnen v. tm. recket werde. Amen.

Am neunzehnsten Sonntag nach der h. Dreyfaltigkeit.

Die 17. Sermon. Warumb sich billich ein jeder Christ für dem Gottslästeren hüten/ vnd diese Sünde als den Teufelselbst fliehen/ und meiden sollte.

Über die Worte

Dieser lästert Gott Matth. 9. v. 3.

Gach dem die Gottsläster men Gottes vergeblich/ Ego wirbt sie auch Gott rüng in Sölden Gesetz der Allmächtig nicht ungestraft lassen/ mi woch chen vnd Weltlichen Rechten ley Straff aber Gott der Allmächtig läßt die bei hohen Straff zu verbütt. Gottsläster zu straffen beschlossen hat/ seien wir ansi en/ vnd durch sold beschwer/ trücklich im dritten Buch Mose also. Es gieng a lich Gott der Allmächtig ber auf eines Israelitischen Weibes Sohn tig mit allein gegen den Gott/ der eines Egyptischen Mannes Kind war vne lästerern/ sondern auch den den Kindern Israel/ vnd zancte sich mit die Obrigkeit/ wenn die solches zu wehren schuldig seyn/ Läger mit einem Israelitischen Mann vnd vnd g. dulden/ zu den Werken des Zorns vnd er. da er hatte den Namen Gottes gelästert/ vnd schwör/ der zeitlicher vnd ewiger Straff bewegt ihme geflucht/ da brachte ihn sygnus Moysi wurd. Damit nur solches Gebot allenhalben im sen/ sein Mutter aber hieß Salomith ein Reich desto daß gehalten/ vnd gehandhabt wurde/ Dochter Dibri vom Stamm Dan/ vnd vnd sich niemand der Unwissenheit entschuldigen/ setzten ihn ins Gefängniß bis daß sie hört/ und am Jüngsten Tag sagen möchte/ er habe nicht ten was der Herr gebot/ vnd der Herr redet mit gewußt daß das fluchen vnd Gottslästeren ein solche Moysen/ vñ sprach/ führe den Gottslästeren grausame Sündwore/ sein Pfarrer hab ihm nichts hinauf vor das Läger/ vnd laß alle dies gesetzen/ davon geprediget/ noch gesage/ er wolle sich sonst hört haben/ ihre Hände auf sein Haupt legen/ darfür gehörer haben. Derhaaben will von ihnen gen. vñ laß ihn die ganze Gemeinde steinigen/ seyn/ daß die Pfarrer das Volk darvon abmäh/ vñ sag den Kindern Israel/ welcher seinem dann/ damit man sie am Jüngsten Gericht nicht be. Gott flucht/ vñ soll seine Sünden tragen/ vnd schuldigen möge/ vnd ist auch in der Räyslerlichen cher des Herrn/ Namen lästert/ soldest Tod/ vnd Polten Ordnung zu Augsburg 1548. außserlich/ sterben/ die ganz gemein sol ihm steinige. In begriffen/ daß ein jede Obrigkeit ihren Pfarrern dem vierden Buch der König lese man das von wie vnd Predigern beschlossen soll/ das Volk alle Sonn/ gen. vñ Gottslästerung Sein aber ist Gott in v. Nacht 4. Reg. vnd bey dem Namen Gottes/ seiner heiligen Mat. Aspyer hundert vnd fünf vñ achtzig aus dem Läger der te/ Wunden Macht/ Kraft/ vnd desgleichen sic. zu Tod geschlagen hat. Es ward auch Naboth we. 2. Reg. uenliche Schwur vnd Glüche gänzlich vermeint/ als will ich auch sterre auch Gott/ vñ sag/ ist ein Geistalt im Himmel/ vnd sich derselben enthalten. Als will ich auch sterre auch Gott/ vñ sag/ ist ein Geistalt im Himmel/ in meinem Ampt gnug ihm/ hiermit öffentlich lehnen/ mel der de Sabbath geboten hat zu halten/ Christ für dem Gottslästeren hüten sollte. Gott wol/ vñ da die sprachen/ ja der lebendige Gott der Tag gebott zu feyren vñ zu heilige/ sprach le dar zu sein Gnade verleihen.

Eristlich soll man sich mit allem Fleiß deswegen er/ so binich gewaltig auss Erden/ vñ gebiet für der Gottslästerung hüten/ weil Gott gebüter auch daß ihr euch solt rüsten/ vñ des Königs 2. Muß hat/ er wolle dieselbiger Ich ungestraft lassen: dem. Befehl aufrichten/ wegen dieser sumt Gottslästerung wurd er also gestrafft/ da ihme sein Jungen nach Gott der Allmächtig seine zehn Gebot gab/ sternung wurd er also gestrafft/ da ihme sein Jungen sagt er in dem anderen Gebot also; du solt den aufgeschnitten zu kleinen stücken geschnitten/ vñ de Lämen des Herrn deines Gottes mit vergleichlich führen/ daß der wird mit ungestraft. Bogeln fürgeschossen ward. Nabuchodonosor der Dritte/ Deut. 5. 11. sagt er in dem anderen Gebot also; du solt den aufgeschnitten zu kleinen stücken geschnitten/ vñ de Lämen des Herrn deines Gottes mit vergleichlich führen/ daß der wird mit ungestraft. Bogeln fürgeschossen ward. Nabuchodonosor der Dritte/ vñ da sie vñ guldene Kalb mit haben wollten anbetet/ bleiben/ der seinen Lämen vergeblich führt/ umb da sie vñ guldene Kalb mit haben wollten anbetet/ die Gottslästerer vnd Fälscher führen den Da. in einen feurige Ofen herte werfenlassen/ es kann geschehen